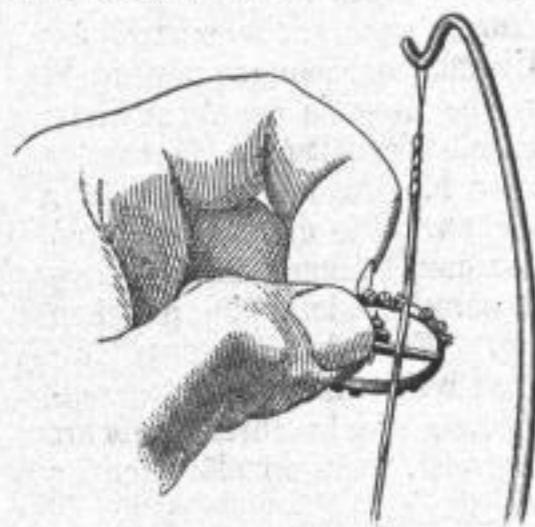


Indessen der gute Uhrmacher wird nicht mit sich selbst zufrieden sein, wenn er nicht in eine gute Uhr, die er repariert, eine Unruhe setzt, deren Glanz auch den profanen Augen bezeugt, welche Sorgfalt auf die Reinigung der Uhr verwendet worden ist.

Das ist ein überflüssiger Luxus, wird man mir entgegen, denn die meisten Uhrmacher legen die Unruhe, um sie zu reinigen, in Benzin, ohne sich um das Aussehen der Oberfläche zu kümmern, welches ohnehin keine Rolle zwischen den regulierenden Organen spielt.

Und in der Tat möchte ich allen Uhrmachern, die es nötig haben, viel Arbeit fertig zu stellen, (und das ist ja leider bei der Mehrzahl der Fall) den Rat geben, die Kompensationsunruhen der Präzisionsuhren, die durch ihre Hände gehen, so wenig als möglich zu berühren. Wenn sie ihnen aber ein wenig Glanz geben wollen, sollen sie sich darauf beschränken, die Oberfläche mit einer Lederfeile, die schwach mit Rot bestreut ist, leicht zu bearbeiten.

Allen jenen aber, die Musse genug haben, ihre Arbeit mit aller Sorgfalt abzuwickeln, zögere ich nicht, eine Methode zu



empfehlen, die nicht von einem alten Praktiker erfunden ist, sondern im Gegenteil von einem ganz jungen Uhrmacherschüler. Dieser Schüler, der sehr ungehalten war, dass er die Aussenseite der Unruhe nicht mit einer Lederfeile bearbeiten konnte, schnitt sich einen schmalen Streifen des Leders ab und befestigte ihn mittels Bindedrahtes zwischen den Enden eines Drehbogens, wie es die Abbildung zeigt.

Mittels dieses Werkzeuges erhält er in wenig Augenblicken ein vollkommenes Resultat.

— Ohne dem Erfinder zu nahe zu treten, möchte der Uebersetzer bemerken, dass er schon anderweit Gelegenheit hatte, ein solches Werkzeug benutzt zu sehen, allerdings nicht gerade zu obigem Zwecke, aber doch zu einer Arbeit, die im Grunde genommen dieselbe, wenn auch an einem anderen Gegenstande war.

Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen¹⁾.

Bezirksverein Achalm-Zollern.

Am Montag, den 17. Mai, nachmittags 4 Uhr, fand im Hotel „Prinz Karl“ in Tübingen die diesjährige Generalversammlung statt, die nur mittelmässig besucht war. In dem Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr schilderte der Vorsitzende all die Mängel und Uebelstände, die dazu angetan sind, uns Uhrmacher so sehr zu schädigen. Auch kam wieder ein neuer Auswuchs zur Sprache, der für unsere Schwenninger, Rottweiler, Tuttlinger und Spiehinger Kollegen, weil sie den Fabrikationsorten des Schwarzwaldes so nahe sind, empfindlich zu schädigen geeignet erscheint.

Sämtliche Fabrikanten sollen Uhren abgeben an Private und an ihre Angestellten. Ein Kollege von Schwenningen wurde dieserhalb bei den Fabrikanten vorstellig und erhielt er von diesen den kurzen Bescheid: „Ja, wer kauft uns dann unsere alten Muster ab?“ Diese Frage zu beantworten, ist nicht schwer, denn wenn es nur die alten Muster sind, so werden die Uhrmacher zu billigem Preise gern die Abnehmer sein. Wahrscheinlich aber wird das ganze Personal und auch die Arbeiter mit Uhren versorgt, die so dann den Zwischenhandel im angrenzenden Bezirk besorgen. Der Vorsitzende

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.
Der Vorstand des Central-Verbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 13** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 22. Juni** an die Adresse des Vorsitzenden, Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten.

hat sich bereits an den Landesverband württembergischer Uhrmacher in dieser Angelegenheit gewandt, um diesen Punkt auf dem demnächst stattfindenden Verbandstage zur Sprache zu bringen.

Die Rechnungsabnahme erfolgte in glatter Weise, und wurde dem Rechner, Kollegen Russ, Tübingen, für sein treues Walten der gebührende Dank ausgesprochen. Bei der Vorstandswahl fand eine Veränderung nicht statt und wurden die alten Kollegen wiedergewählt. Zur Beschickung des diesjährigen Central-Verbandstages im August in München wurde der Vorsitzende, Kollege Bühler, Hechingen, gewählt. — Aus der Versammlung heraus wurde der Gedanke angeregt, man möge mit der Abhaltung der alljährlich stattfindenden Generalversammlung mit dem Orte wechseln, und soll demzufolge die nächstjährige Generalversammlung in Rottweil stattfinden. Die Zeit war inzwischen so weit vorgeschritten, um die Abendzüge zu erreichen, und trennte man sich in der Ueberzeugung, nutzbringend für unseren Beruf gewirkt zu haben.

Ich habe verschiedenen Kollegen, die unserer Vereinigung noch nicht angehören, Probenummern der heutigen Nummer zugehen lassen, und soll es mich freuen, bald per Karte ihren Beitritt zu unserer Vereinigung zu erhalten.
Bühler, Vorsitzender.

Landesverband badischer Uhrmacher.

Einladung zum XI. Verbandstag am 28. Juli 1909 in Müllheim.

Unsere verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, dass unsere diesjährige Verbandsversammlung am **Mittwoch, den 28. Juli**, mittags 12 Uhr, im Hotel „Zum Löwen“ in Müllheim stattfindet.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Berichte der einzelnen Vereine über ihre Tätigkeit im verflossenen Jahre.
4. Besprechung bzw. Beratung der bis dahin bekanntgegebenen Tagesordnung des Central-Verbandstages in München.
5. Anträge der Mitglieder.
6. Bestimmung von Ort und Zeit der nächsten Verbandsversammlung.
7. Neuwahl des Vorstandes.

Um 3 Uhr findet ein gemeinschaftliches Mittagessen statt; nach demselben, wenn nötig, Fortsetzung der Beratungen. Am folgenden Tage soll ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Badenweiler unternommen werden.

Wir bitten die verehrlichen Kollegen, etwaige Anträge und Wünsche baldigst dem Unterzeichneten zukommen zu lassen. Ebenso werden die mit ihrem Jahresbeitrag von 3 Mk. noch im Rückstand befindlichen Kollegen und Vereine freundlichst ersucht, dieselben des Rechnungsabschlusses wegen baldigst an unseren Kassierer, Kollegen Emil Feisskohl-Karlsruhe, einsenden zu wollen. Da auch wieder kurz vor dem Verbandstage allen Kollegen eine Mitgliederliste zugeschickt werden soll, so wollen die verehrlichen Vereine ihren Beiträgen auch ein genaues Mitgliederverzeichnis beifügen.

Mit kollegialem Gruss

Karlsruhe i. B.

Der Vorstand.
Wilh. Devin, Vorsitzender.

Uhrmacherverein Chemnitz und Umgegend.

Unsere diesjährige Bezirksversammlung findet am **Montag, den 5. Juli** im Hotel „Stadt Wien“ in Zschopau statt. Näheres in der nächsten Nummer.
Mit kollegialem Gruss
E. Trübenbach, Schriftführer.

Uhrmacherinnung Greifswald.

Eine Festlichkeit seltener Art konnten wir hier begehen. Wie schon der Herr Verbandsvorsitzende in voriger Nummer mitteilte, feierte am 1. Juni unser verehrter Obermeister, Herr Kollege Perlberg, sein 50jähriges Berufsjubiläum. Der Glückwunsch durch das Verbandsorgan war dem Jubilar sehr überraschend, und war derselbe sichtlich erfreut. Auswärtige Kollegen sandten ebenfalls Glückwünsche. Unsere Innung überreichte ein Blumenarrangement, und wurde dem Jubilar der Dank der Innung für seine bisherige Tätigkeit ausgesprochen. Ganz besondere Weihe erhielt aber die Festlichkeit durch die Anwesenheit des 93jährigen ehemaligen Lehrherrn des Jubilars, Rentier Wichtendahl. Der Senior der Greifswalder Uhrmacher war herbeigeeilt im wahren Sinne des Wortes, denn die Mitteilung über diese Festlichkeit war ihm erst 1 Stunde zuvor zugegangen. Schnellen Schrittes trat er ein und war in dieser Stunde wieder ganz Uhrmacher, denn er erzählte vieles aus der guten alten Zeit. Das Gehör dieses lieben Greises hat nachgelassen, aber was alle Kollegen interessieren dürfte, zu hören, ist, dass die Sehkraft des alten Herrn noch intakt ist; er hat niemals eine Brille getragen und liest noch heute in normaler Entfernung. Bei dieser Gelegenheit ist es nicht uninteressant, zu erzählen, dass unser Senior vor 18 Jahren also im 75. Lebensjahr in grosser Lebensgefahr schwebte. Kollege Wichtendahl hatte seinen Freund aus Berlin zu einer Dampferpartie nach dem nahen Stubbenkammer eingeladen. In Stubbenkammer angelangt, mussten die Passagiere ausgebootet werden. Ein kugelrunder Gastwirt betrat das bereits besetzte Boot, wodurch dasselbe kenterte. Wichtendahl rettete sich durch Schwimmen und wurde geborgen, sein Freund ertrank. — Die kleine gemütliche Feier war eine sehr interessante, denn auch der Witz des 93jährigen kam zum Ausdruck. Er will sich demnächst erbieten, die vom Bürgermeister beschaffte neue Turmuhr, die bereits 1 Jahr lang vom Herrn Pastor reguliert und in Unordnung gehalten wird, in Pflege zu übernehmen. Bravo Alterchen! Unserem Obermeister aber wünschen wir fernerhin Gesundheit und Schaffenskraft.

G. Vogel, Schriftführer.